

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 39

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite



Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

«Das ist heute aber ein wirklicher Glückstag, hier finde ich endlich die langgesuchten Rhinocerosspuren!»

Selbsterkenntnis. Der kleine Karli ist ganz betrübt. Auf die Frage seiner Mutter meint er: «Das Liseli hält seit, ich seig en Lügihund.»

«Das ist aber nid schön vum Liseli», meint Mama.

«Es hält recht. Es hält mers dhöne bewiese.»

«Jansen hat doch immer Glück gehabt!»

«Wieso?»

«Neulich, beim Austernen, hat er eine Perle verschluckt. Daraufhin ließ er sich operieren, und es zeigte sich, daß die Perle sehr wertvoll war und daß man von ihrem Erlös die Kosten für die Operation und für die Beerdigung bezahlen konnte.»

Boshaft. Der Besitzer eines Kleinautos flickt am Straßenrand einen Pneu. Ein Protz mit einer 24-PS-Limousine fährt vorbei und meint:

«Hät Ihren Pneu es Wäspeli gstoche?»



Kuba.

«Könnten Sie mir vielleicht einige Angaben über den Stand der Manöver machen?»

«Ich bedauere, wenden Sie sich lieber an einen Offizier!»

Die Begründung.

«Nun reißt mir aber die Geduld! Jedesmal wenn ich mit der Rechnung zu Ihnen komme, sind Sie nicht zu Hause, oder wenn Sie zu Hause sind, haben Sie kein Geld.»

«Na, das ist doch selbstverständlich – weswegen sollte ich denn sonst zu Hause sein?»



Nur die Güte kann es machen

«Sie haben gesagt, ich wäre eingebildet?»

«Nein, niemals habe ich das getan – ich habe nur gesagt, wenn man Sie für den Preis kaufen könnte, den Sie wert sind, und Sie dann weiter verkaufen würde für das, was Sie selber glauben wert zu sein, würde man ein Bombengeschäft machen!»

Arzt: «Sie müssen schleunigst viel frische Luft haben, was sind Sie eigentlich von Beruf?»

Patient: «Ich bin Flieger, Herr Doktor.»

Rechtsanwalt: «Gnädige Frau, ich glaube bestimmt, daß ich die Ehescheidung zustande bringe, wegen grausamer und unmenschlicher Behandlung von Seiten Ihres Gatten. Aber haben Sie während des Prozeßverlaufs keine Angst vor Ihrem Gatten?»

«Angst? Der Knirps sollte sich nur unterstehen, mein Zimmer zu betreten!»

«Also du hast dich wirklich entschlossen, das Trinken aufzugeben?»

«Ja, ich habe mir schon ein Taschenmesser gekauft, an dem kein Korkenzieher ist.»



Lehrer: «Max, sage mir einen Satz mit vier Tätigkeitswörtern!»

Max: «Die Mutter kocht, näht, bügelt und wäscht!»

Lehrer: «Gut, kannst du mir noch einen Satz sagen?»

Max: «Der Vater ißt, trinkt, raucht und jaßt!»